



Strahlende Schülerinnen beim Empfang des hohen Rinpoche in
Tsarang/Mustang,
Foto M. Moser

Jahresbericht 2011

A Jahresüberblick

1. Allgemeines

Leider hat sich die politische Situation in Nepal seit vergangenem Jahr nicht geändert. Die allgemeine Situation ist auf den ersten Blick ruhig, aber keineswegs entspannt. Das Land hat immer noch keine Verfassung! Nach wie vor streiten die Parteien um Einfluss und Macht. Die Übergangsregierungen wechseln sich ab.

Die Bevölkerung leidet unter ständig steigenden Preisen bei sinkendem Arbeitsangebot. Durch einen regenreichen Sommer sind die wenigen Wasserreserven zwar besser aufgefüllt und der Strom wird momentan nur(!) 14 Stunden pro Tag abgestellt, aber der viele Regen hat auch gleichzeitig grosse Probleme verursacht.

Die Touristenzahlen steigen, auch in Mustang und im Dolpo – trotz der hohen Permitpreise dort (Tagessatz zurzeit 50 Dollar). Leider fliesst nur ein kleiner Prozentsatz dieses Geldes in diese Distrikte. In Mustang überlegte die Bevölkerung ernsthaft, für alle Touristen zur Hauptsaison im Herbst die Einreise zu sperren – sie also zu bestreiken, um so die Regierungsstellen zu zwingen, die Permitgebühren weiterzuleiten. Der Bau der Strasse (Truckspur) auf der westlichen Seite des Kali Gandhaki geht intensiv voran, nimmt aber der Wanderroute teilweise den Reiz. Der Ausbau des Kali-Gandhaki-Highways wird von China vorangetrieben; Ziel ist eine Verbindung von China (Tibet) durch Mustang nach Indien. Die Regierung der Volksrepublik China versucht sehr, im Upper Mustang Einfluss zu gewinnen. Interessant zu diesem Thema ist der 2011 gedrehte Film „**Tibet News / China's control over Nepal/Mustang, a kindgdom on the edge**“, zu sehen auf youtube.

Die Veränderung des Klimas, in diesem Fall die schweren Regenfälle 2011 nördlich der Himalaya-Hauptkette, hat in Mustang wie auch im Dolpo zu vielen Erdrutschen geführt und so die Zugänge in die Gebiete sehr erschwert. Einmal brachte der viele Regen das ersehnte Wasser – andererseits schwemmte er die fruchtbare Erde fort und gefährdete die Häuser, die ja alle aus ungebranntem Lehm gebaut sind.

Vor allem im Dolpo leiden die Menschen unter den ständig erschwerten Handelsbedingungen. Jeweils im August – genau 15 Tage im Jahr – ist die Grenze nach Tibet für den Handel geöffnet. Vom Ertrag der Felder allein kann eine Familie aber nicht leben. Seit Jahren wird deshalb das Upper Dolpo von Japan aus mit Lebensmittelhilfe unterstützt. 10 kg Reis erhält jeder Bewohner jährlich. Die fehlende medizinische Versorgung ist ein weiteres grosses Problem, das angegangen werden muss.

2. Allgemeines zu den Schulen

a) Die **Klosteschule in Lo-Manthang** hat sich mittlerweile in Mustang einen guten Namen geschaffen. Ein Zeichen dafür ist die stetig steigende Anzahl von Studenten, von denen vor allem die älteren eine Reihe seelsorgerische Verpflichtungen in den Dörfern rings um Lo-Manthang übernehmen. Die Bevölkerung schätzt das sehr. Von den zurzeit 72 Studierenden betreut der Schulverein aktuell 39 Patenschaften. Da die Zahl der jüngeren Schüler wächst, sind zwei Hausmütter für die kleineren Jungen eingestellt worden. Obwohl die Mönche einander helfend beistehen, ist für die Jüngsten eine mütterliche Betreuung sicher von Vorteil. Der Schulleiter Lama Tsering Tashi ist mit Erfolg dabei, auch eine kleine Apotheke und ein Krankenzimmer für die Klosterangehörigen einzurichten. Unterstützung erhält er vom örtlichen „Healthpost“.

Mehrere Mitglieder des Vorstandes haben 2011 Lo-Manthang besucht und sich persönlich vom Schulalltag ein Bild gemacht.

Ein besonderes Ereignis war der Besuch von Guru Tharche Ken Rinpoche an diesem doch sehr abgelegenen Ort. Alle – Mönche wie die Bewohner von Lo-Manthang – waren recht aufgeregt, haben den Empfang sehr ausführlich geplant und den Guru feierlich begrüßt.

Ursulena Heilmann

b) Die **Klosteschule für Mädchen „Tsunmai Lobdra“ in Tsarang**, kurz Nunnery School genannt, erhielt von uns die notwendige Summe für den Lebensunterhalt der Schülerinnen und LehrerInnen sowie das Gehalt des Koches.

Das Schuljahr verlief ganz wunschgemäß. Die Winterschule in Pokhara wird sehr geschätzt und der Gesundheitscheck, welcher dort unten viel einfacher ist, wurde wieder durchgeführt. Die Schule in Tsarang konnte weiter verschönert und verbessert werden. So konnte eine grosse Solaranlage installiert werden, welche die Beleuchtung der Schlafzimmer der Mädchen und die Benutzung eines Computers ermöglicht. Für 2012 sind kleine Computerkurse für die Schülerinnen geplant, denen alle mit Spannung und Vorfreude entgegenblicken.

Der Besuch eines hohen Rinpoches war das Highlight des Sommers. Er unterrichtete die jungen Nonnen und war sehr beeindruckt von ihrem hohen Wissensstand und ihrer guten



Lehrerin und Schülerinnen

religiösen Ausbildung. Die älteren Schülerinnen sind inzwischen fähig, alleine eine religiöse Zeremonie (bei ihnen heisst dies „Puja“) durchzuführen. Dies stösst auch im Dorf auf viel Respekt, und die Nonnen werden immer mehr auch zu den Leuten nach Hause eingeladen, um solche Pujas abzuhalten.

Als wir im Sommer da waren, durften wir die älteren Nonnen in Aktion beobachten, da sie die Begrüssung eines hohen Gurus mitgestalteten. Einige trommelten, andere bliesen spezielle Hörner und wieder andere schwangen grosse Fahnen, teilweise in prächtigen, bunten Gewändern. Sie alle hinterliessen bei uns Touristen einen bleibenden Eindruck.

Drei der Schülerinnen wurden dieses Jahr ins Sakya College nach Indien geschickt, um ihre Studien weiterzuführen. Dies ist natürlich eine grosse Chance und alle hoffen, dass die Frauen in der Zukunft zurück kommen und ihr Wissen an der Schule weitergeben können.

Anja Waldmeier

c) **Die Dharma Bhakta Primary School in Namdo / Upper Dolpo**, wird zurzeit von ca. 65 Kindern besucht. Der Grossteil der Kinder geht in den Kindergarten oder in die 1. Klasse. Die Kinderanzahl in den Klassen 4 und 5 ist auf einem weit tieferen Niveau, da die Kinder traditionell bei der Feldarbeit eingesetzt werden. Der Grossteil des Lehrerteams unterrichtet seit längerer Zeit an der Schule. Die Schulzeit dauerte von April bis November 2011. Die Rückkehr der Lehrer nach Kathmandu gestaltete sich aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse schwierig. Mit einer Marschverlängerung von 7 Tagen erreichte das Team den Busbahnhof für die Fahrt nach Kathmandu.

Seitens der Bevölkerung hat die Schule eine hohe Akzeptanz und wird als wichtige Zukunftsschiene für die Jugend angeschaut. Dies widerspiegelt sich auch darin, dass 4 Kinder in Saldang die 6. Klasse absolvieren und bei guter Leistung die Möglichkeit erhalten, eine weiterführende Schule in Kathmandu zu besuchen. Zurzeit gehen 6 Kinder von Namdo in Kathmandu in eine weiterführende Schule. Es ist den Eltern sehr wichtig, dass nach der Primarschule eine sekundäre Schulausbildung angeboten wird.

Die Gesundheitsversorgung in Namdo und Umgebung ist ein grosses Bedürfnis, und der Schulverein klärt momentan die Möglichkeiten ab, eine Krankenschwester in der Gegend zu etablieren. Im Juni haben



Mittagspause im Schulhof

Ärzte aus dem Tessin alle Kinder einem Gesundheitstest unterzogen – freudige Nachricht: es wurden keine gravierenden Krankheiten festgestellt.

d) Der Start in das Schuljahr 2011 in der **Dorfschule von Karang** erfolgte mit personellen Änderungen. Binod Rai wurde zum Schulleiter befördert, er musste ein komplett neues Team zusammenstellen. Bei unserem Besuch in Karang erlebten wir dann ein eingespieltes, motiviertes Team. Ein Wermutstropfen war das Fehlen des staatlichen Lehrers. Er hatte seine Arbeit nach einigen Tagen bereits wieder niedergelegt und ist in sein Dorf gereist. Ein junger Aushilfslehrer (in Teilzeit) aus dem Dorf unterstützte das Team während dieser Zeit tatkräftig und wird im nächsten Schuljahr eine 100%-Stelle in der Schule antreten. Das ist auch ein Zeichen an die Dorfbevölkerung, dass mit einer guten Schulbildung Möglichkeiten im Upper-Dolpo vorhanden sind. Da Karang ein Dorf mit einigen Weilern ist, gehen auch Kinder aus abgelegenen Dorfbereichen in die Schule. Diesen Kindern bietet die Schule ein Boarding an, so dass auch für sie ein Schulbesuch möglich ist. Die Kinderzahl hat sich auch hier auf über 50 erhöht, und für das kommende Jahr wird wieder mit einer Zunahme gerechnet. Die Bevölkerung hat wieder Vertrauen in die Schulführung und weiß, dass das Schulprojekt auch für die kommenden Jahre aufgrund der finanziellen Unterstützung der Fam. Paulmann gesichert ist. (Boris Paulmann war der Schulgründer.)



Rosmarie Hammer mit den Kleinsten
Jacqueline Grieder

3. Spezielles aus dem Verein

An der letztjährigen GV hat der Schulverein seine Statuten angepasst: Neu sind alle Patinnen und Paten über die Dauer ihrer Patenschaft automatisch Vereinsmitglieder und können so bei den entscheidenden Vereinsbeschlüssen mitbestimmen. Auch Nicht-Patinnen und -Paten haben die Möglichkeit, durch die Begleichung eines Jahresbeitrages in der Höhe von CHF 50.– die Mitgliedschaft zu erlangen. Genauere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.lo-manthng.ch im Protokoll der GV.

Im vergangenen Jahr wurde sehr eng mit den verantwortlichen Vertretern der Schulen zusammengearbeitet. Die Treffen fanden in Kathmandu, Mustang und im Upper Dolpo statt. Die Reisen werden von den Vorstandsmitgliedern selbst bezahlt. So hilfreich das Internet ist, es ersetzt nicht den persönlichen Kontakt und die Diskussion. Im Januar in Kathmandu ging es in erster Linie um die Schulen im Upper Dolpo, also einmal ums gegenseitige Kennenlernen, ferner ums Budget, um Lehrereinstellungen und um Anschaffungen. Wir sind sehr froh, dass diese Fragen zu beiderseitiger Zufriedenheit geregelt werden konnten.

Gleichzeitig besuchten Jacqueline Grieder und ich die Winterschulen des Klosters von Lo-Manthang und der Nunnery School von Tsarang. Beide Schulen wurden auch im Sommer vor Ort in Mustang aufgesucht, diesmal sogar von einem 9-köpfigen Team. Die Eindrücke von allen Reisen finden Sie auf unserer Homepage www.lo-manthang.ch unter "Downloads". Der Vorstand des Vereins ist froh über die gute und eingespielte Zusammenarbeit.

Im Herbst machten sich Jacqueline Grieder und ich zusammen mit Freunden noch einmal auf den Weg, diesmal ins entlegene Dolpo. Wir konnten uns an den Schulen von Namdo und Karang sehr gut ein Bild von der täglichen Arbeit dort machen. Wichtig waren die Gespräche mit Eltern, Lehrern und Vertretern des Schulkomitees. Die Sorgen und Wünsche beiderseits konnten so diskutiert werden. Tashi Wangyal und Tashi Gyaltzen in Namdo, sowie Binod Rai und Karzan in Karang führen die Schulen gut.

Sehr hilfreich und aufschlussreich war das NGO-Dolpo-Treffen zusammen mit dem Dolpo Tulku Anfang 2011 in Zürich. Die Vernetzung zwischen den vor Ort arbeitenden Organisationen ist nicht nur informativ, sondern sehr nötig. Themen wie Lehrergehälter, Anstellung einer Krankenschwester, Hostel für Secondary students etc. wurden besprochen.

Wir möchten **Rheinfelden Medical, Schützen Rheinfelden AG, Stiftung Gartenflügel/Ziegelbrücke, Citytrik Zug** ganz herzlich danken, dass sie uns geholfen haben.

Ein besonderer Dank geht an die vielen privaten Spender, also an Sie alle! Nur mit Ihrer aller Hilfe konnten und können wir unsere hoch gesteckten Ziele für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Upper Mustang und im Upper Dolpo erreichen. Wir sind nach wie vor dringend auf Ihre Unterstützung angewiesen.

im Namen des Vorstands
Sonngard Trindler

Magden, im Februar 2012

B Bilanz und Rechnung

Bilanz per 31.12.2011

Aktiven

Post 40-385331-0	39.479,15
Post 60-725101-5	11.279,65
Bank UBS CHF	9.901,38
Bank UBS EUR	6.136,10
Bank UBS Valutaausgl. EUR	1.312,50
Trans. Aktiven	550,00
VST-Guthaben	-
	68.658,78

Passiven

Trans. Passiven	-
Vermögen	50.407,33
Zweckgebundene Spenden	290,00
Vermögensveränderung	17.961,45
	68.658,78

Erfolgsrechnung vom 01.01.2011 31.12.2011

Einnahmen

Spenden Allgemein	37.651,25
Mitgliederbeiträge	100,00
Monastic School	19.883,00
Nunnery School	3.050,00
Namdo Upper Dolpo	22.202,55
Medicine School	400,00
Kapital- u. Übrige Erträge	176,56
	83.463,36

Ausgaben

Spenden Allgemein	788,75
Monastic School	20.950,00
Nunnery School	14.700,00
Namdo Upper Dolpo	26.200,00
Medicine School	400,00
Allg. Aufwand	2.106,85
Bank- / Post-Spesen	356,31
Vermögensveränderung	17.961,45
	83.463,36

Peter Eglin

C Ziele für 2012

- Erhöhung der Anzahl Projektpatenschaften für Namdo und die Nunnery School in Tsarang
- kontinuierliche finanzielle Sicherstellung der Schule in Namdo
- Patinnen und Paten für die Secondary students in Kathmandu finden
- die nötigen Beträge fürs Gehalt der geplanten Krankenschwester erwerben
- Gesundheitsprophylaxe durch Schulung der Bevölkerung zu Fragen von Hygiene, Ernährung, Aids etc.
- Einladung des Schulleiters der Monastic School /Lo-Manthang für das Erstellen von Mandalas und somit gezielte Unterstützung der Schule



Stolze Eltern beim Schulfest in Namdo

Schulverein Lo-Manthang
4312 Magden, Eggmattweg 10
Tel. 061 841 28 51 Fax 061 843 91 64
Info@lo-manthang.ch www.lo-manthang.ch

Unsere Kontoverbindungen innerhalb der Schweiz:

Post: PC 40-385331-0

Bank: UBS AG - IBAN: CH 79 0024 5245 9982 77M1T

Für Zahlungen aus dem Ausland in Euro:

Bank UBS AG - IBAN: CH 32 0024 5245 9982 7740 L/BIC:UBSWCHZH80A